

Keine Verhältnisse wie in der Weimarer Republik

Zu unserer Berichterstattung über die Vertrauensfrage von Bundeskanzler Schröder und die Diskussion über deren Vereinbarung mit der Verfassung

Die Entscheidung von Bundeskanzler Schröder, die Vertrauensfrage zu stellen, ist politisch der richtige Weg, auch wenn auf den ersten Blick ein Rücktritt angebracht wäre. Aber was dann, wenn im ersten oder weiteren Wahlgängen im Bundestag zur Wahl eines Bundeskanzlers dann plötzlich der Fraktionsvorsitzende der SPD, Herr Müntefering, zum Bundeskanzler gewählt worden wäre oder wird? Man kann sich sicherlich leicht vorstellen, dass dieser dann bis zum Ablauf der Legislaturperiode Kanzler bliebe und dies mit guter Rhetorik auch begründen würde.

Bundeskanzler Gerhard Schröder macht genau das Richtige: Dass Volk soll entscheiden, denn die Einschnitte bei den Bürgern werden nach einer Wahl noch größer. Deshalb müssen stabile Mehrheitsverhältnisse vorliegen. Die Politik des sozialdemokratischen Bundeskanzlers wurde in den eigenen Reihen zerrieben, bis hin zum Abschied der SPD als große Volkspartei – durch einen der ehemaligen Vorsitzenden, der heute Linkspopulismus auf niedrigstem Niveau betreibt.

Es wäre sicherlich auch gut, wenn nach einer vorgezogenen Bundestagswahl eine Regierung einmal ohne Koalition agieren könnte, alleine und auf jener Grundlage, die

sie vor der Bundestagswahl angekündigt hat.

Bleibt nur noch die Frage, wie der Bundespräsident und bei Anruf das Verfassungsgericht entscheiden werden. Diese Frage ist für beide Organe sicherlich nicht leicht zu beant-



Foto: Jens Schicke

worten. Aber hier ist Mut und Weitsicht gefordert, denn die Entwicklung Deutschlands ist seit Niederschrift des Grundgesetzes weiter gegangen. Im Grundgesetz steht über allem das Volk, das hier gefragt werden soll. Die Gefahr einer Rückkehr zu Verhältnissen à la Weimar besteht nicht annähernd. Geht die Entscheidung des Bundespräsidenten oder des Verfassungsgerichts negativ aus, bleibt dem Bundeskanzler nur noch der Rücktritt, was er eben verhindern wollte.

Jürgen Zwilling
55127 Mainz